

ken-bayern.de kann man hier ergänzend berücksichtigen.

Sollten Sie jetzt Ihren Bibliothekstyp gar nicht gefunden haben, da Sie in einer Behörden- oder Kunstbibliothek, in einer medizinischen oder kirchlichen Bibliothek arbeiten, dann ist Ihnen vielleicht mit der Homepage oder dem Kontakt zu einer der bibliothekarischen Arbeitsgemeinschaften gedient, welche zu speziellen Bibliothekstypen existieren. Eine Übersicht finden Sie unter www.bib-info.de/komm/kopl/oplags.htm.

Fundstücke

■ Das Weblog der Öffentlichen Bibliothek Nordenham www.stadtbuecherei-nordenham.de/wordpress kann als »Versuchsstation« für Web 2.0-Anwendungen für ÖBs angesehen werden. Kollege Jochen Dudeck unternimmt hier die Integration verschiedener Dienste: Grundlage bietet das Weblog, von wo aus man auch zu Podcasts, Links und einem Instant Messaging-Angebot für Nutzer kommt. Sehr gut ist beispielsweise die Einbindung



der Neuerwerbungen per RSS von LibraryThing aus, wo die Neuerwerbungsliste der Bibliothek geführt wird. Wer denkt, dass die Soziale-Software-Dienste aufwendig und kostenintensiv und sowieso nichts für ÖBs sind, der sollte sich dieses Blog einmal genauer ansehen!

■ Das Goethe-Institut bietet ein neues Kinder- und Jugendportal www.goethe.de/kue/lit/prj/kju/deindex.htm an, welches »kompakte Informationen über deutschsprachige Kinder- und Jugendbuchautoren sowie Kinderbuchillustratoren der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts – vorrangig für Vermittler von deutschsprachiger Literatur im Ausland – zur Verfügung« stellt. Auch inländische Vermittler werden sich über dieses Angebot freuen!

Libris, coole Rechner und der Klimaschock

In Sean McMullens Science-Fiction-Roman reißt eine Bibliothekarin die Weltherrschaft an sich

McMullen, Sean: Seelen in der Großen Maschine. Greatwinter 1. Stuttgart: Klett-Cotta, 2006. 630 Seiten – broschuriert 19,90 Euro



Australien in einer postapokalyptischen fernen Zukunft. Nach einem atomaren Krieg und dem anschließend folgenden nuklearen Winter leben die Menschen in Stadtstaaten. In Rochester, einem eher unbedeutenden Staat der Südostallianz, liegt die Staatsbibliothek Libris, das Zentrum des Bibliotheksverbundes und die eigentliche Schaltzentrale der Macht. An der Spitze dieses *Imperium in imperio* steht die Hoheliber Zarvora Cybeline, oberste Bibliothekarin von Rochester.

Durch Gelehrsamkeit, Protektion des Bürgermeisters und einen ausgeprägten Machtinstinkt, gepaart mit ihren kämpferischen Fähigkeiten als Duellantin, gelingt es ihr diese einflussreiche Position innerhalb der Bibliothek schon zu Beginn ihrer Karriere einzunehmen. Entschlossen und rücksichtslos leitet Zarvora durchgreifende Änderungen in der Verwaltung und beim Personal ein. Besonders die Katalogabteilung, deren Rückstände stetig anwachsen und deren Mitarbeiter sich permanent über die Feinheiten der Klassifizierung, Kategorisierung und Nummerierung von Büchern streiten, ist ihr ein Dorn im Auge. Als die Traditionalisten in der Abteilung den Aufstand proben, kommt es zum Eklat. Die Palastrevolte wird von der obersten Bibliothekarin erfolgreich niedergeschlagen und die Katalogisierung daraufhin der Zugangsstelle untergeordnet.

Unter Zarvoras Herrschaft werden »Bücher nicht mehr als Symbole der ehemaligen Größe der Zivilisation und Zeichen einer unerreichbaren Machtfülle verehrt, sondern waren nur mehr Werkzeuge, die dazu dienten, Fragen zu beantworten«. Ursprünglich entwickelt, um die Buchverwaltungsarbeiten von Libris zu vereinfachen und nebenbei auch Steuerhinterzieher für den Bürgermeister aufzuspüren, entwickelt die oberste Bibliothekarin, die sich schon früh für Astrologie und Mathematik interessiert hat, den Kalkulator, eine archaische Rechenmaschine. In einer Welt ohne Elektrizität und höhere Technologie, bestehen die Komponenten dieser Maschine nicht aus elektronischen Schaltkreisen, sondern aus Menschen, die dort mathematische Kalkulationen durchführen.

Nach dem Willen seiner visionären Erfinderin soll der Kalkulator, neben den offiziellen Aufgaben, primär den Zeitpunkt der Wiederkehr des Großen Winters ermitteln, um so die Menschen vor den katastrophalen Auswirkungen einer neuen Eiszeit zu bewahren. Zarvora will

Anschrift des Rezensenten: Ulrich Kühne, Stadtbibliothek Oberhausen, Postfach 10 14 40, 46045 Oberhausen; ulrich.kuehne@oberhausen.de

ihre Macht auch auf die anderen Staaten der Allianz ausdehnen und verfeindete Reiche und Kleinstaaten mit militärischen Mitteln annektieren. Zu diesem Zweck entwickelt sie mobile Kampfkalculoren. Durch gesteigerte Anforderungen an die Rechenleistung werden immer mehr Menschen benötigt. Der Bedarf übersteigt das Angebot an Freiwilligen, sodass viele Menschen zum Dienst im Kalkulor zwangsrekrutiert werden.

Ausgeprägte Libido

Unter den Kalkulor-Sklaven ist auch der Chemiestudent und notorische Schürzenjäger Johnny Glasken, dessen Reizen auch die ehrgeizige Jungbibliothekarin Lemorell Milderellen erliegt. Seine ausgeprägte Libido bringt ihn immer wieder in Schwierigkeiten. Doch durch seine mathematischen und chemischen Fähigkeiten trägt er entscheidend zur Lösung anstehender Probleme bei. Nachdem Glasken zahlreiche Abenteuer bestanden hat, wird aus einem rastlosen Frauenhelden ein sesshafter Ehemann.

Die nicht nur im Umgang mit Schusswaffen zielsichere Lemorell, die geächtet ihren Heimatstadtstaat verlassen muss, legt in Libris erfolgreich die Prüfung als Gründrachen-Bibliothekarin ab. Wegen ihrer guten Leistungen wird sie in

Das ist nur der Auftakt des 630 Seiten starken Buches, in dem die Bibliothekare noch jede Menge Abenteuer bestehen müssen.

Der australische Science-Fiction-Autor Sean McMullen (Abschluss in Physik, Computerwissenschaften und Geschichte), einige seiner Bücher sind preisgekrönt, hat einen ideenreichen und überaus komplexen Zukunftsroman geschrieben. Erst nach wiederholter Lektüre erschließt sich dem geeigneten Leser McMullens fantasievolle Welt. Berauscht vom sprudelnden Einfallsreichtum des Autors kann es passieren, dass man den roten Faden im ersten Teil der dreibändigen Saga »Greatwinter« aus den Augen verliert. Wer geradlinige Handlungsabläufe bevorzugt, sollte auf die odyseeische Lesereise durch diesen Science-Fiction-Roman verzichten.

Trotz deutlicher Schwächen bei der Beschreibung der Protagonisten und des recht eigenwilligen Plots, ist »Seelen in der großen Maschine« jedoch ein lesenswerter und facettenreicher Science-Fiction-Roman. Er reiht sich in die vergleichsweise kleine Liste derjenigen Genretitel ein, in denen Bibliothekare und/oder Bibliotheken als Motiv eine Rolle spielen (zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema sei der Essay von James Gunn »Libraries in Science Fiction«, online im Internet: www2.ku.edu/~sfcenter/library.htm, empfohlen).

Ulrich Kühne

Trotz deutlicher Schwächen bei der Beschreibung der Protagonisten und des recht eigenwilligen Plots, ist »Seelen in der großen Maschine« jedoch ein lesenswerter und facettenreicher Science-Fiction-Roman.

die Abteilung Systemplanung versetzt. Nachdem sie eine Verschwörung auf einem Signalfeuerturm der Allianz aufdeckt, der manipulierte Meldungen über Truppenbewegungen im Südmaurenreich sendete, wird sie in den Silberdrachenrang befördert und beauftragt, die Sicherheit des Kalkulors weiter zu verbessern.

Zarvoras loyale Mitarbeiterin wandelt sich im Laufe des Romans von einer geachteten Bibliothekarin zu der grausamen Kommandantin der Nimmerwälder, die schon bald die gesamte Mitte des riesigen Kontinents unter ihre Herrschaft bringen. Lemorell stirbt während eines Duells durch die Hand einer Kollegin und Ex-Freundin – welch Ironie des Schicksals, dass ihre Gegnerin einst von ihr im Schießen unterrichtet wurde.

Deutsche Bücher

Ergebnis einer Tagung zum Wechselverhältnis von Kulturerbe, nationaler Identität und Literatur

Das »deutsche Buch« in der Debatte um nationale Identität und kulturelles Erbe. Herausgegeben im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar/Herzogin Anna Amalia Bibliothek von Michael Knoche, Justus H. Ulbricht und Jürgen Weber. Göttingen: Wallstein, 2006. 228 Seiten: Illustrationen. – broschiert 28,- Euro



Privatanschrift des Rezensenten: **Prof. em. Dr. Peter Vodosek**, Seestraße 89, 70174 Stuttgart; Vodosek@iuk.hdm-stuttgart.de